

## Junioren brillieren auf der Moesa

**Kanu** An den internationalen Kanurennen in Bellinzona wurden am vergangenen Samstag auf der Moesa gleichzeitig auch die Schweizer Meisterschaften über die klassische Distanz ausgetragen. Mit Teilnehmern aus fünf Nationen waren die beiden Rennen sehr gut besetzt.

Bei der Kajak-Elite konnten die beiden amtierenden Schweizer Meister ihre Titel verteidigen. Die Solothurnerin Melanie Mathys setzte sich sowohl gegen die Schweizer als auch die internationale Konkurrenz durch und holte sich verdient den Tagessieg. Nico Meier erkämpfte sich zwar den Meistertitel, musste sich aber hauchdünn dem Franzosen Faget geschlagen geben. Nur gerade drei Hundertstelsekunden trennten die beiden Kanuten nach 13 Minuten Rennzeit.

### Bolzern holt Tagessieg und Meistertitel

Für die Überraschung des Tages sorgte Linus Bolzern. Der Luzerner Junior zeigte sich in Topform und holte sich vor starker internationaler Konkurrenz den viel umjubelten Tagessieg. Der Bronzemedailleengewinner der Junioren-Europameisterschaften 2016 ist damit auf Kurs. Sein grosses Ziel ist ein Podestplatz an den Junioren-Weltmeisterschaften 2017. Und auch bei den Juniorinnen setzte es mit der Nidwaldnerin Hannah Müller einen Schweizer Sieg ab.



Holte am Samstag den Tagessieg: Linus Bolzern aus Adligenswil. Bilder: R. Schläppi (Bellinzona, 21. Mai)

Bei den Kanadiern Einer konnte sich der Nidwaldner Benjamin Müller gegen den Titelverteidiger Fabio Gretener aus Sempach durchsetzen und holte sich seinen ersten Titel bei der Elite.

### Schweizer Junioren brillieren auch im Sprint

Auch beim Sprintrennen vom Sonntag auf der Schwallstrecke bei Arbedo konnte sich das Schweizer Team gut behaupten. Die Siege in den Juniorenkategorien gingen mit Linus Bolzern (Adligenswil) und Hannah Müller (Buochs) erneut an die Einheimischen. Und auch Melanie Mathys vermochte ihren Sieg vom Vortag zu wiederholen. Sie konnte sich gegen die Französin Alice Schmitt durchsetzen. (pd)



Landete zwei Siege: die Buochserin Melanie Mathys.

# «Will Körpergrösse überspringen»

**Leichtathletik** Hochspringerin Livia Odermatt stellt in Horw mit 1,75 m einen Stadionrekord auf. Zufrieden war die 21-Jährige dennoch nicht – die Sempacherin will in naher Zukunft deutlich höher hinaus.

**Stefanie Barmet**  
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Die Sempacherin Livia Odermatt ist am Nachmittagsmeeting in Horw ein gerngesehener Gast. Letztmals am Start war sie im Jahr 2014, wo sie mit 1,73 m den Stadionrekord aufstellte. Dementsprechend gross war am Samstag die Vorfreude auf den Wettkampf. «Beim Einspringen zeigte ich gute Sprünge, was mir zusätzlich Sicherheit verlieh. Schon früh merkte ich jedoch, dass mein Anlauf instabil war. Ich liess mich davon aber nicht beirren und stieg bei 1,70 m in den Wettkampf ein.»

Den ersten Versuch riss die 21-Jährige, weil sie mit zu viel Energie anließ und so zu nahe an der Latte absprang. Beim zweiten Versuch touchierte sie zwar die Latte leicht, diese blieb jedoch oben. Bei 1,75 m zeigte die gelernte Kauffrau, die bei der Stadtverwaltung Sempach ein 70-Prozent-Pensum absolviert, den besten Sprung des Tages. «Ich kam locker über die Latte und bestätigte damit, dass ich grössere Höhen drauf habe, als ich in den bisherigen Wettkämpfen zeigen konnte.»

Bei 1,78 m war jedoch Schluss. «Meine Technik war schlecht, ich fiel in alte Muster zurück und riss dreimal. Es ist cool, dass ich den Meetingrekord verbessern konnte, gerne wäre ich jedoch höher gesprungen.» Die Freude der Zuschauer über den neuen Rekord war dennoch gross. Als Belohnung erhielt Livia Odermatt eine symbolische Prämie.

### Neuer Trainer, neue Trainingsreize

Als Saisonhöhepunkt 2017 hat Odermatt die U23-Europameisterschaften von 13. bis 16. Juli im polnischen Bydgoszcz im Visier. Dafür muss die Sempacherin, die sechs Trainingseinheiten wöchentlich absolviert, bis 2. Juli die Höhe von 1,82 m überspringen. Die persönliche Bestleistung der 21-Jährigen liegt derzeit bei 1,85 m. 2017 übersprang sie in der



wurf übertraf sie zudem auch die Einzellimiten für die U20-Europameisterschaft.

### De Groot senkt Bestzeit

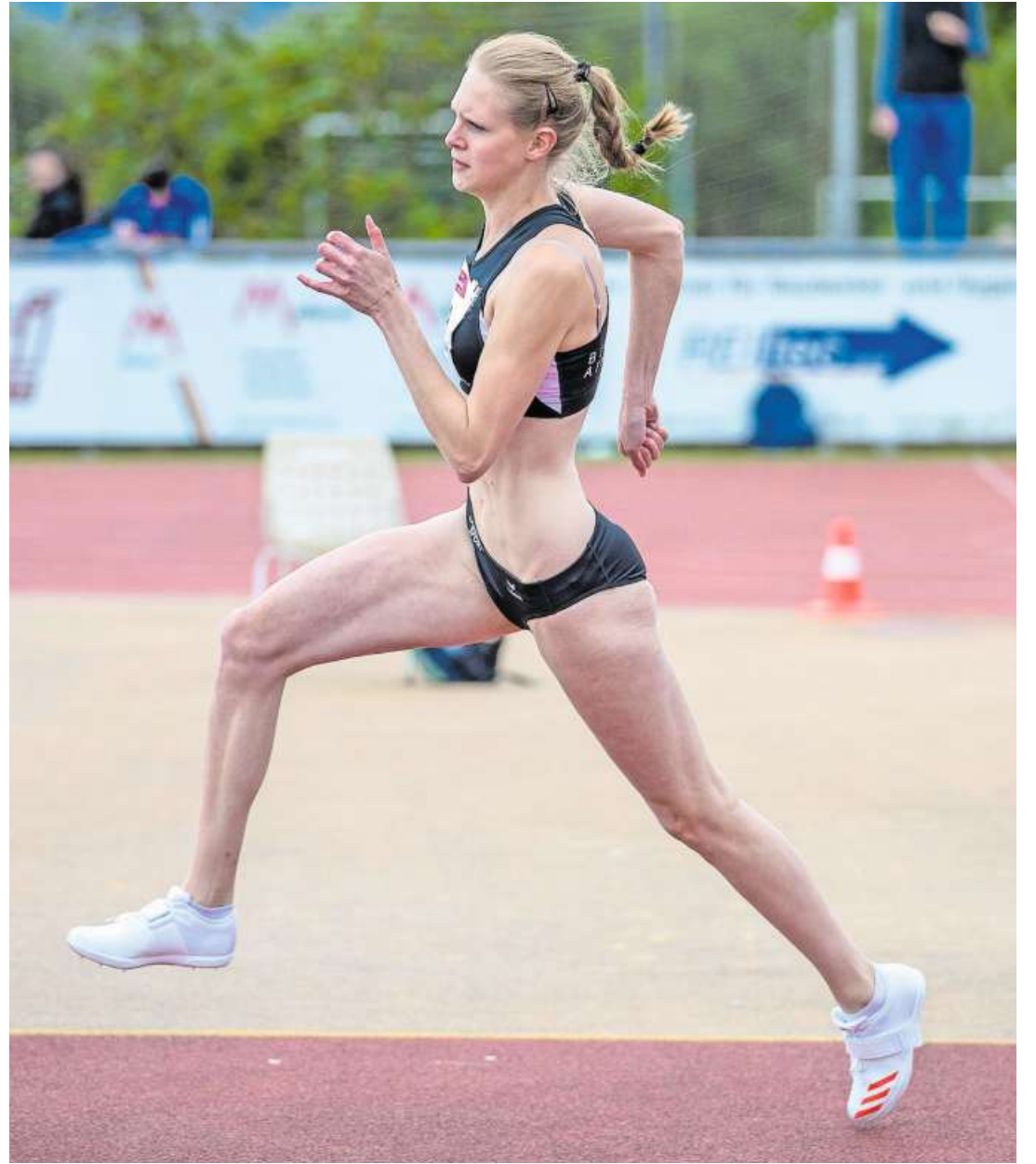
Für ein Topresultat war der Luzerner Eric de Groot besorgt. Der für den LC Luzern lizenzierte 16-Jährige steigerte seine 100-Meter-Bestzeit aus dem Vorjahr von 11,25 auf 11,14 Sekunden. Damit liegt er momentan in der Kategorie U18 schweizweit auf Rang zwei der Saisonbestenliste. (stb)

**Hinweis**  
Ranglistenauszug auf Seite 34.

Halle bereits die geforderte Höhe von 1,83 m, im Freien stehen 1,76 m als Saisonbestleistung zu Buche. Momentan verhindern verschiedene Kriterien grössere Höhen. «Nach sechs Jahren unter Ruedi Nyffenegger entschied ich mich vor einem Jahr für einen Trainerwechsel.» Seither reist sie zweimal in der Woche nach Zürich und trainiert in der Gruppe von Alain Piaget, dem ehemaligen Trainer der Schweizer Rekordhalterin Sieglinde Cadusch (1,95 m).

### Im Training auch andere Disziplinen

Neben dem Hochsprung stehen auch andere Disziplinen auf dem Trainingsplan. «Nach anfänglichen Zweifeln habe ich gemerkt, dass mich das sowohl im Kopf als auch körperlich weiterbringt.» Während die technischen Neuerungen im Training schon gut klappen, fällt Livia Odermatt im Wettkampf regelmässig in alte Muster zurück. «Mein Körper reagiert auf die neuen Trainingsreize anders als erwartet. Zudem muss am Tag X alles zusammenstimmen, dass ich die gewünschte Leistung erbringen kann, denn der Hochsprung ist eine sehr komplexe Disziplin.» Ein wichtiger Faktor sei dabei auch der Kopf. «Vor zwei Jahren hatte ich nach einer Verletzung nur drei Wettkämpfe, um die Limite für die U23-EM zu überspringen. Ich habe mir immer wieder vorge-



Ist noch auf der Suche nach der richtigen Abstimmung: die 21-jährige Livia Odermatt aus Sempach.

Bild: Hanspeter Roos (Horw, 20. Mai 2017)

stellt, wie ich die Latte erfolgreich überqueren kann. Am letzten Qualiwettkampf übersprang ich die gewünschte Höhe dann im ersten Versuch.»

### Verbesserungspotenzial in allen Bereichen

Damit es auch 2017 mit grossen Höhen klappt, versucht Livia Odermatt ihre Sprünge zu analysieren und zu visualisieren. «Ich versuche mich beispielsweise an das gute Gefühl von gelungenen

Sprüngen zu erinnern und dieses Gefühl auf die neue Situation zu adaptieren.» Positiv sei die Tatsache, dass sie noch in allen Bereichen vom Anlauf über den Absprung bis hin zur Lattenüberquerung Fortschritte erzielen könne. «Ich möchte endlich meine Körpergrösse von 1,86 m überspringen.»

Ein Traumziel sind die 1,90 m, die gleichzeitig die Türe zu internationalen Meisterschaften bei den Erwachsenen öffnen

würden. Wettkämpfe wie Spitzenleichtathletik Luzern, an denen die amtierende Schweizer Hallenmeisterin bereits mehrfach im Hauptfeld startete, seien Motivation und auch der Lohn für die vielen Trainingsstunden. Die nächste Möglichkeit, die EM-Limite zu knacken, folgt bereits am Donnerstag anlässlich des Frühjahrsmeetings in Sarnen. Am 28. Juni wird Livia Odermatt dann wie im Vorjahr das Sprungmeeting in Rotkreuz bestreiten.

## Ruckstuhl und Stutz erfüllen EM-Limiten

**EM-Limite** Das grosse Saisonziel von Géraldine Ruckstuhl (kleines Bild) sind die U20-Europameisterschaften. Im italienischen Grosseto möchte die 19-Jährige aus Altbüron im Siebenkampf für Furore sorgen. Die Absolventin der Sport-KV-Schule bestreitet am kommenden Wochenende erstmals in dieser Saison einen Mehrkampf, genau gesagt am Meeting in Götzis, wo sich das Who's who der internationalen Mehrkampfszene trifft.

Dass sie in den Einzeldisziplinen grosse Fortschritte erzielt hat, stellte die Altbüronerin 2017 bereits mehrfach unter Beweis, realisierte sie doch im Hürdensprint, mit dem Speer und der Kugel sowie im Hochsprung neue persönliche Bestleistungen. Über 100 Meter Hürden und im Speer-

wurf übertraf sie zudem auch die Einzellimiten für die U20-Europameisterschaft.

### Eigenen U20-Rekord egalisiert

Am Wochenende nahm die amtierende U18-Weltmeisterin im Siebenkampf erfolgreich an den Hallischen Werfertagen teil. Am Samstag blieb die 19-Jährige mit 54,22 m lediglich 9 Zentimeter hinter ihrer Bestleistung (54,31 m) zurück und entschied damit die U20-Konkurrenz mit über 2 Metern Vorsprung für sich. Die für die U20-EM in Grosseto geforderte Limite von 48 m übertraf sie dabei deutlich. Am Sonntag stellte sich Ruckstuhl eine Kategorie höher der Konkurrenz. Wie so oft in der Vergangenheit war ihr letzter Versuch wiederum der beste. Dieser landete nach 54,31 m, womit sie ihre persönliche Bestleistung und den eigenen Schweizer



Schafft in Uster die EM-Limite über 10 km: Flavia Stutz (Uffhusen). Bild: Schmidli (Luzern, 29. April 2017)

U20-Rekord egalisierte und hinter der drei Jahre älteren Norwegerin Sigrid Borge (60,35 m) auf Rang 2 landete.

### Geglückte Premiere von Flavia Stutz

Mit dem Ziel, die Limite für die U23-Europameisterschaften über 10 000 m zu unterbieten, war Flavia Stutz am Freitag nach Uster gereist. Dafür war eine Zeit unter 36:35 Minuten gefordert. Nie zuvor war die 21-Jährige auf der Bahn über 25 Runden angetreten. Auf der Strasse lag die bisherige Bestzeit über 10 km der Uffuserin mit 35:57 Minuten jedoch bereits klar unter dem geforderten Wert.

Kurz nach dem Start setzten sich die nicht titelberechtigte Aude Salord (FRA), die spätere Siegerin Martina Tresch (GG Bern/33:38,20) sowie Michèle Gantner (LC Vaduz) vom restlichen Teil des Feldes ab. Dahinter

bildete sich eine Verfolgergruppe, bestehend aus Yvonne Kägi (LR Gettnau), Flavia Stutz und Nicole Egger (LV Langenthal). Regelmässig drehte das Trio seine Runden und wechselte sich in der Führung stetig ab. Nach 5 Kilometern stieg Kägi, die sich zuvor in den Dienst ihrer Vereinskollegin gestellt hatte, aus.

2 Kilometer vor Schluss gelang es Flavia Stutz, sich von Egger abzusetzen und die vor ihr laufende Gantner einzuholen. Am Ende konnte die Vaduzerin noch einmal zulegen und die Uffuserin wieder überholen. Dennoch war die Freude bei der 21-Jährigen im Ziel gross. Mit 35:27,52 Minuten unterbot sie die U23-EM-Limite um mehr als 1 Minute und durfte sich gleichzeitig über den Gewinn von Silber bei den Aktiven freuen.

**Stefanie Barmet**  
regionalsport@luzernerzeitung.ch